Zeitschrift: Collection cahiers d'artistes
Herausgeber: Pro Helvetia
Band: - (2010)
Heft: -: Anne-Julie Raccoursier

Artikel: Anne-Julie Raccoursier
Autor: Raccoursier, Anne-Julie / Bitterli, Konrad
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-976177

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Konrad Bitterli

Anne-Julie Raccoursier

Collection Cahiers d'Artistes 2010

Pro Helvetia
Schweizer Kulturstiftung/Swiss Arts Council

Edizioni Periferia

Collection Cahiers d'Artistes

Mit der «Collection Cahiers d'Artistes» unterstützt Pro Helvetia vielversprechende Schweizer Künstlerinnen und Künstler aus dem Bereich der Visuellen Künste, die noch nicht im Besitz einer eigenen Publikation sind. Das Promotionsinstrument besteht seit 1997. Auf Empfehlung einer unabhängigen Jury wählt der Stiftungsrat der Pro Helvetia acht Künstlerinnen und Künstler aus, die sich auf die öffentliche Ausschreibung hin beworben haben. Seit 2006 erscheinen die «Cahiers d'Artistes» im Verlag Edizioni Periferia, Luzern/Poschiavo.
Die Künstlerinnen und Künstler sind massgeblich an der Konzeption der Publikation beteiligt. Die Begleittexte stammen von Persönlichkeiten, die die Kunstschaffenden in der Regel selber vorschlagen. Jedes «Cahier» ist zweisprachig: In der Muttersprache des Künstlers und in einer frei wählbaren Zweitsprache.
Auflage 1200: 300 für die Künstlerin oder den Künstler, 500 für ausgewählte Kunstinstitutionen und Kunstschaffende im In- und Ausland, 400 für den Buchhandel.

Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia

Die Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia unterstützt Kunst und Kultur in der Schweiz und fördert den kulturellen Austausch im Inland wie mit dem Ausland. Pro Helvetia fördert im Fachbereich Visuelle Künste Qualität und Ausstrahlung des professionellen schweizerischen Kunstschaffens. Sie unterstützt Vorhaben, die der Vernetzung und Promotion von Schweizer Künstlern und Künstlerinnen im In- und Ausland, dem Austausch zwischen den verschiedenen Sprachregionen der Schweiz, dem interkulturellen Dialog und dem aktuellen Diskurs über das zeitgenössische Kunstschaffen dienen.

Collection Cahiers d'Artistes

With its Collection Cahiers d'Artistes (artists' monographs) series, Pro Helvetia supports promising Swiss artists from the field of visual arts who have not yet been documented in a publication. This promotional instrument has been in existence since 1997. Based on the recommendation of an independent jury, the Pro Helvetia Board of Trustees selects eight artists who, following a public invitation, have submitted applications for this series. Since 2006, the Cahiers d'Artistes have been published by Edizioni Periferia, Lucerne/Poschiavo.
The artists play a decisive role in the design of the publication, including the selection of a writer, if they wish, for the accompanying essay. Each Cahier is bilingual: in the artist's mother tongue and in a freely chosen second language.
An edition of 1200: 300 for the artist, 500 for selected art institutions and individuals at home and abroad, 400 for bookshops.

Swiss Arts Council Pro Helvetia

The Swiss Arts Council Pro Helvetia supports art and culture in Switzerland and promotes cultural exchange both at home and abroad. Pro Helvetia promotes the quality and identity of Swiss professional visual arts. It supports projects which cultivate the networking and promotional activities of Swiss artists at home and abroad, interaction between the various linguistic regions of Switzerland, intercultural dialogue and the current debate concerning contemporary Swiss art.

California Rings

Non Stop Fun

Crazy Horse

Jet Lag

Environmental

Woodstock

Wireless World

Fais Attention à Toi

Whirligig

Trade Show

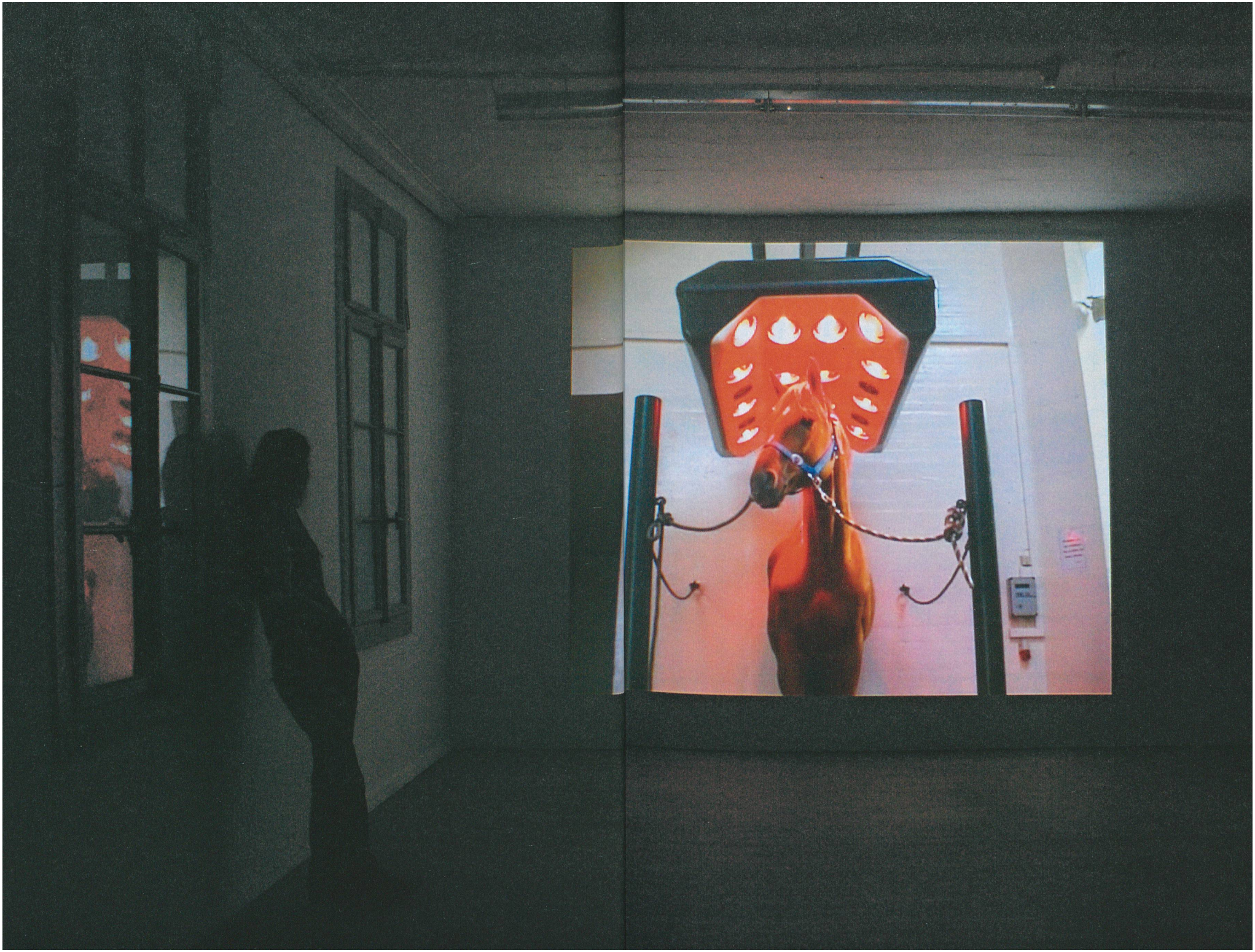
Hail

Grace-Notes

Remote Viewer

Noodling

Non Stop Fun



Jet Lag

Blind Spot:Non Stop Fun

Selbstbewusst dreht sie ihr Antlitz ins strahlende Licht, als ob sie sich der Aufmerksamkeit, die sie erregt, gewiss wäre und damit kokettieren würde, windet den schlanken Kopf elegant nach oben, blickt mit betörend grossen, dunklen Augen neugierig, gar ein wenig hochnäsig nach links und rechts und schüttelt dabei sanft die prachtvolle Mähne ... Allein, wir wohnen nicht fasziniert einem Fotoshooting mit einem Topmodel bei, lassen uns nicht verführen von überirdischer Grazie und Schönheit, wir beobachten die kecke *Couleur de l'amour,* eine elegante Stute, wie sie sich gerade einer Lichttherapie unterzieht. So handelt es sich bei den Lampen nicht um Fotoleuchten oder Scheinwerfer, sondern um eine monströse Höhensonne, die wie ein Damoklesschwert über der frivolen Stute schwebt. Diese scheint sich in der verströmten Wärme sichtlich wohl zu fühlen. Dabei versteht es die behufte Dame, sich wie alle Schönheiten perfekt in Szene zu setzen.

Gleiches gilt für ihr Gegenüber: Nur posiert die gescheckte *Chica Frivola* nicht ganz so kokett, sondern bewegt sich gemächlich auf einem Trainingslaufband, ohne wirklich vom Fleck zu kommen. Eingezwängt zwischen Metallschranken, kann die Schimmelstute weder zur Seite ausbrechen noch davongaloppieren. Hellwach scheint sie die Ohren zu spitzen, dreht die Muscheln in alle Richtungen, um zwischendurch entspannt Kopf und Mähne zu schütteln. Handlung wie Ort scheinen ungewohnt, ja absurd, nichts erinnert an einen herkömmlichen Pferdestall, vielmehr blicken wir in einen nüchternen Trainingsraum beziehungsweise ein menschenleeres Treppenhaus, während das Tier einsam von der Maschine in Trab gehalten wird.

CRAZY HORSE betitelt Anne-Julie Raccoursier ihre 2009 entstandene, zweiteilige Videoinstallation. Gemeinsam ist den beiden Sequenzen neben den tierischen Protagonistinnen eine identische Kameraperspektive in leichter Untersicht, die *Chica frivola* wie *Couleur de l'amour* unaufdringlich ins Bildzentrum rückt und überhöht. Der visuellen Konzentration dient auch der Verzicht auf übliche filmische Praktiken wie Kamerafahrten oder Schnitt. Raccoursiers Schaffen zielt vielmehr auf eine Verwesentlichung des Bildes, was durch das Weglassen einer Tonspur noch verstärkt wird. Mit der endlosen Wiederholung derselben Bildfolge, die jede Narration ad absurdum führt, unterläuft die Künstlerin die Konventionen des klassischen Films und inszeniert im Grunde ein statisches, aber wirkmächtiges Bild, das in der Dauerbewegung des Loops gleichsam gefangen scheint.

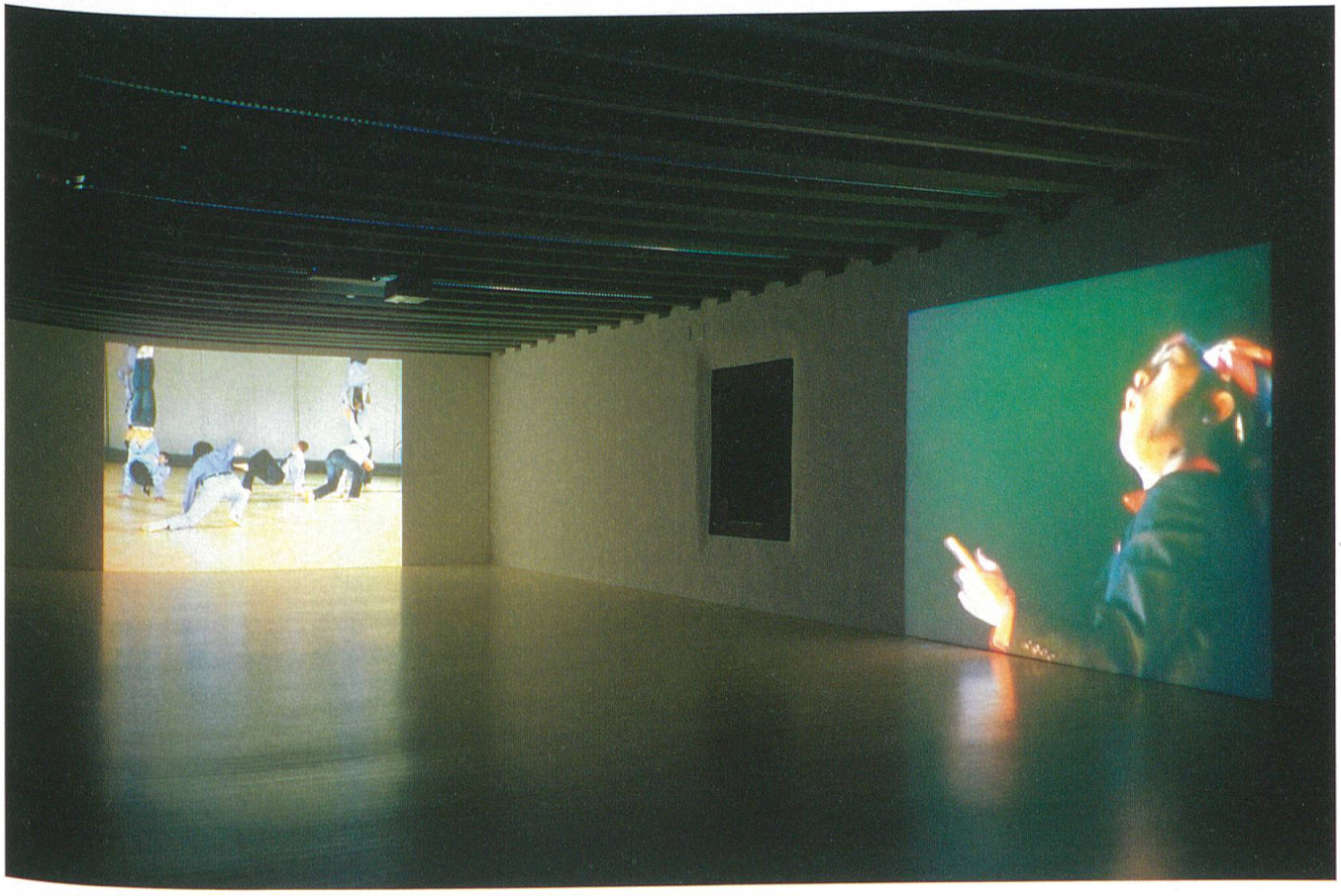
Überraschende Perspektiven auf scheinbar Alltägliches finden sich ebenso wie Momente der bildnerischen Konzentration im weiteren Schaffen der Künstlerin, in GRACE-NOTES (2005), NOODLING (2006) oder WHIRLIGIG (2007). So überlagert der insistierende Kamerablick auf die fleissigen Näherinnen in ihrer stupiden, maschinellen Fliessbandtätigkeit die symbolische Kraft, mit der die von

ihnen produzierte amerikanische Flagge für gewöhnlich inszeniert wird, während in dem mittels majestätischer Zeitlupe wiedergegebenen Spektakel des Luftgitarrenspiels junge Männer wie Klone in die Rollen ihrer Rockheroen schlüpfen und deren unverhüllte Machogesten gedankenlos imitieren. Weniger gedankenlos denn letztlich sinnlos präsentiert sich auch die militärische Motorradparade in WHIRLIGIG, in der in scheinbar endlosen Schleifen motorisierte Kunstfiguren vor einer Zuschauerkulisse und strahlend blauem Himmel vorgeführt werden. Es sind solche suggestiven Bilder, in denen sich Raccoursiers Denkbewegungen manifestieren, wobei diese stets um die Vorstellungen von gesellschaftlicher Repräsentation, von Rollenspiel und Spektakel kreisen und ganz nebenbei unseren medialen Bilderkonsum reflektieren.

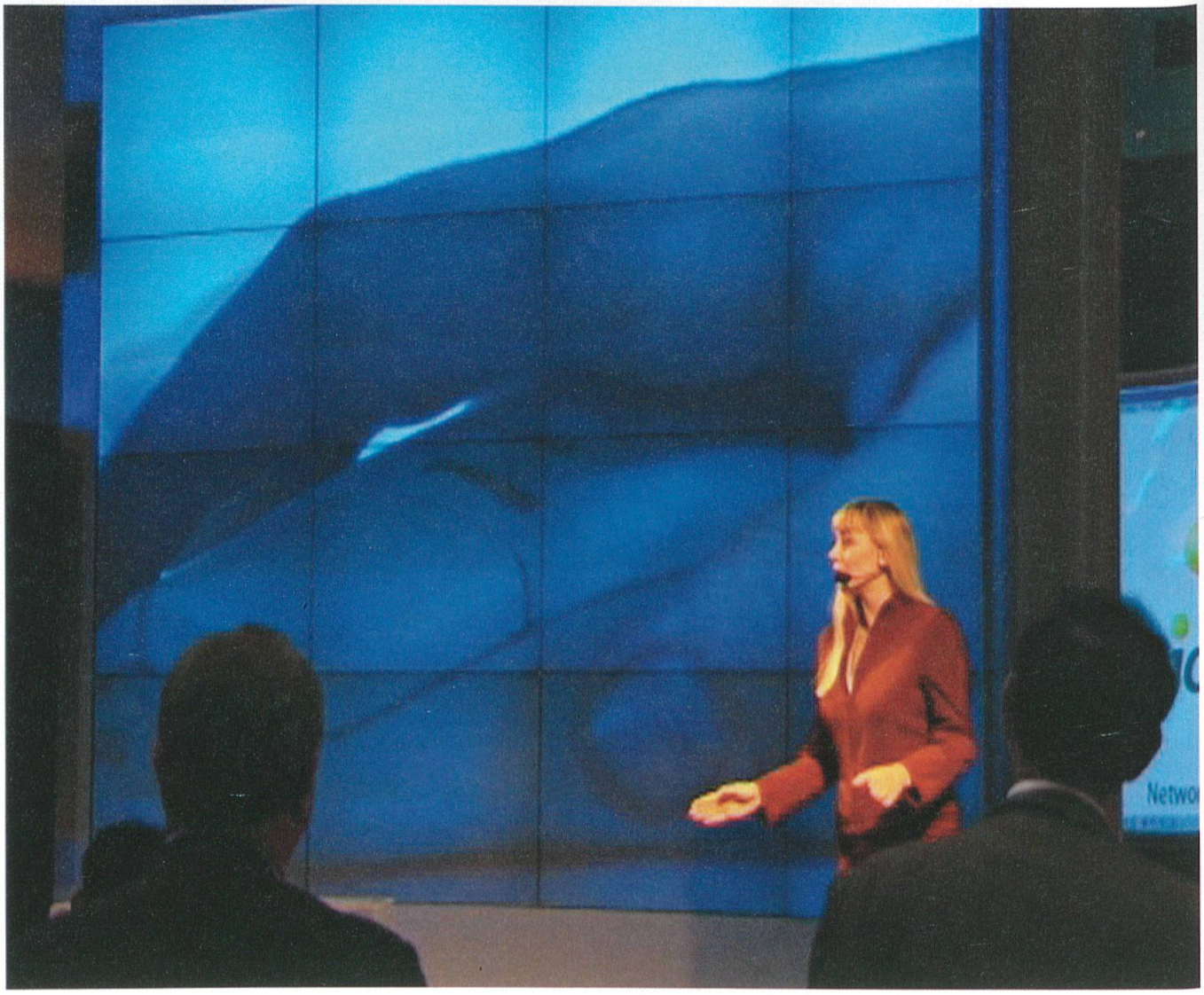
Diese Denkbewegungen deuten sich oft schon im Titel an – zuweilen gar als bewusst gesetzte Irreführungen. So wird beispielsweise in CRAZY HORSE auf den legendären Pariser Nachtclub verwiesen, wobei *Chica frivola* oder *Couleur de l'amour* gar als Tänzerinnen durchgehen könnten. *Crazy Horse* war auch ein bedeutender Häuptling der Sioux, die General George Armstrong Custer 1876 in der Schlacht am Little Big Horn eine vernichtende Niederlage beibrachten, ein historisches Ereignis, das in zahllosen Hollywood-Western bis zur Unkenntlichkeit verzerrt wurde. Gerade bei den Reitervölkern der Great Plains bildeten Pferde die Grundlage der Kultur. Doch *Chica frivola* und *Couleur de l'amour* sind keine wilden Mustangs, sondern hochgezüchtete Reitpferde mit kleinen Defekten, wobei der Inhalt der beiden Bildfolgen im Loop zunehmend umschlägt, so dass das Training eher als körperliche Konditionierung wahrnehmbar wird und die graziösen Bewegungen unter der Höhensonne zum exaltierten Posieren ausarten. *Chica frivola* und *Couleur de l'amour* imitieren gewissermassen menschliche Verhaltensmuster von Körperkult und Schönheitswahn genauso wie die dazugehörigen Rituale. Aus solchen unerwarteten inhaltlichen Wendungen schöpfen Raccoursiers Videoarbeiten ihren feinen Humor, der insbesondere in der sparsamen filmischen Inszenierung subtil aufscheint.

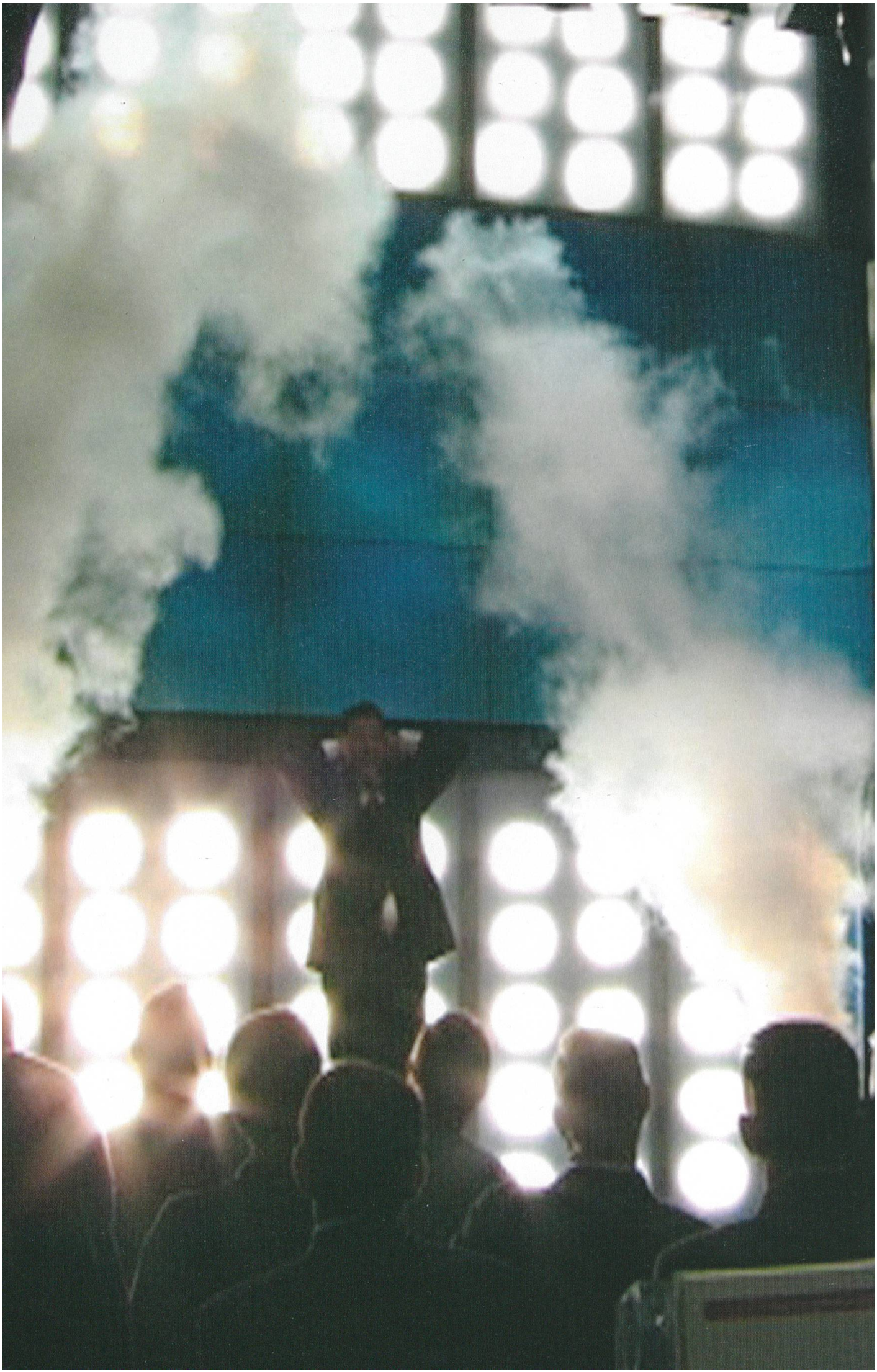
Das konzentrierte Erfassen des vermeintlich Vertrauten verbindet CRAZY HORSE mit GRACE-NOTES (2005), NOODLING (2006) oder WHIRLIGIG (2007). Immer kreist Anne-Julie Raccoursiers Werk um Mechanismen der Repräsentation, handelt von sinnlosen Ritualen des Alltags und unausgesprochenen kulturellen Übereinkünften. Schlaglichtartig beleuchtet und fokussiert die Künstlerin die Blind Spots unserer Lebenswirklichkeit, und so erscheint uns die Welt im Dauerlauf ihrer suggestiven Bilder zunehmend fremd und fern, wird der *Non Stop Fun* von *Chica frivola* und *Couleur de l'amour,* von geklonten Gitarrenheroen und uniformierten Motorradfahrern letztlich zum konditionierten Zwang.

Konrad Bitterli



Mg++ 55,9 mg/l
riche en magnésium*
S.PELLEGRINO
FAIS ATTENTION
à
TOI
SolidarCité
Action de Carême · Pain pour le prochain
Velvet
THE MUST IN GENEVA
NIGHT CLUB
7, rue du Jeu-de-l'Arc
de 22 h à 5 h • tél. (022) 735 00 00





36
THE
PILLARS

Blind Spot:Non Stop Fun

Self-confidently she twists and turns her countenance in the radiant light as if fully aware of her appeal and dallying with the attention she attracts, bending her slender head elegantly upwards, curiously, almost a bit arrogantly, gazing left and right with her intoxicatingly large dark eyes, and gently shaking her sumptuous mane ... except that this is not a photo shoot with a top model and we are not being seduced by supernatural grace and beauty. What we see here is *Couleur de l'Amour,* an arch and elegant mare undergoing phototherapy. So the lamps are not photographic gear or spotlights but rather a monstrous sunlight hanging over the frivolous mare like Damocles' sword. Even so, this four-footed lady seems to be basking in the delightful warmth, and like all beauties, she evidently loves playing to the gallery.

And so does her counterpart, except that piebald *Chica Frivola* is not quite as much the coquette; instead she is walking sedately on her treadmill without going anywhere. Squeezed in between metal lockers, the grey mare can neither break out sideways nor gallop away. Wide-awake, her ears cocked, turning them in all directions, now and then comfortably shaking head and mane. Both action and location seem odd, even absurd. It is nothing like a conventional stable; instead we see a plain gym and a deserted staircase, while the machine keeps the lonely animal trotting.

CRAZY HORSE is the title Anne-Julie Raccoursier has given to her two-part video installation of 2009. In addition to sharing the same animal protagonists, the sequences are both shot from the identical perspective, slightly from below, inconspicuously centring and heightening *Chica Frivola* and *Couleur de l'Amour.* To enhance the visual concentration, the sequences do without the usual cinematic devices of panning or cutting. Nor is there a soundtrack, which reinforces Raccoursier's quest for the essence of the visual image. The endless repetition of the same sequence leads narration to absurdity and subverts the conventions of the classical film. Basically the artist has staged a static, but extremely powerful image in which the movement of the loop is so enduring that it is as if it had been arrested.

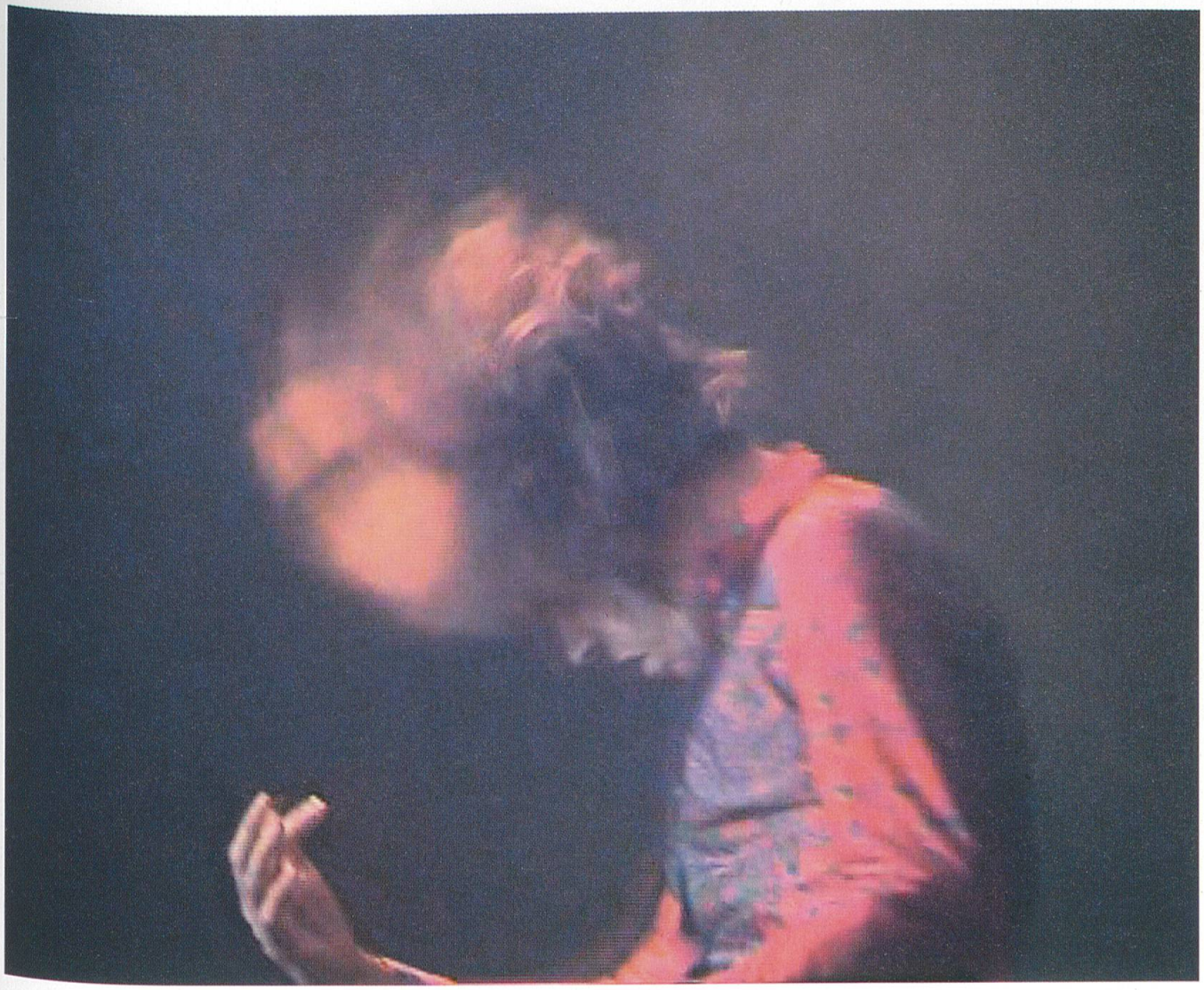
Unexpected interpretations of events that characterize supposedly ordinary life and their pictorial concentration feature in other works as well, for instance in GRACE-NOTES (2005), NOODLING (2006) and WHIRLIGIG (2007). The persistence with which the camera captures the diligent but stultifying factory labour of assembly-line seamstresses contaminates the symbolic power generally assigned to the American flags that they are sewing, while the spectacle of young men playing air guitar and accompanying the cloning of their rock heroes with a mindless array of indispensably macho gestures is flaunted in majestic slow motion. In contrast, the parade of military motorcycles in WHIRLIGIG makes an impression that is as meaningless as it is mindless, with seemingly infinite

loops of motorised artificial figures displayed against the backdrop of a mass audience and radiant blue skies. The suggestive nature of this imagery gives an insight into the workings of Raccoursier's mind, her thoughts ceaselessly focusing on social representation, role-play and spectacle with the almost accidental side effect of drawing attention to the consequential consumption of media images. The titles of these works often indicate what the artist is driving at, though at times they intentionally lead us astray. For instance, the legendary Parisian nightclub resonates in CRAZY HORSE and *Chica Frivola* and *Couleur de l'Amour* could very well have been dancers there. However, *Crazy Horse* was also an important Sioux chief, famed for defeating General George Armstrong Custer at the Battle of Little Big Horn in 1876, an historical event that has been variously rehashed in countless Hollywood Westerns. Horses had, of course, become vital to the culture of many peoples of the Great Plains. But *Chica Frivola* and *Couleur de l'Amour* are not wild mustangs; they are highly bred riding horses with minor defects. By dint of repetition, the content of the video loops morphs from training into physical conditioning, and the animals' graceful movements under the sunlights make them look like exalted creatures putting on airs. Essentially *Chica Frivola* and *Couleur de l'Amour* imitate patterns of human behaviour that typify the cult of the body and the rituals spawned by an obsession with beauty. Such unanticipated shifts in content lend Raccoursier's videos a subtle humour that comes to the fore in the spare staging of her productions.

The distilled manifestation of what was held to be familiar links CRAZY HORSE with GRACE-NOTES (2005), NOODLING (2006) and WHIRLIGIG (2007). In her ceaseless study of the mechanisms of representation, the senseless rituals of daily life and our tacit cultural conventions, Anne-Julie Raccoursier pointedly highlights the blind spots in the reality of our daily lives, so that the world as seen in the enduring loop of her suggestive images appears increasingly alienated and removed. Ultimately, the *Non Stop Fun* of *Chica Frivola* and *Couleur de l'Amour,* of cloned guitar heroes and uniformed motorcyclists prove to be nothing but conditioned obsessions.

Konrad Bitterli

Noodling



ANNE-JULIE RACCOURSIER
Geboren/Born 1974, lebt und arbeitet/lives and works in Lausanne und/and Genève.

AUSBILDUNG/STUDIES
Master of Fine Arts in Critical Studies, California Institute of the Arts, Valencia, Los Angeles
Diplôme de l'École Supérieure d'Arts Visuels, Genève

EINZELAUSSTELLUNGEN/SOLO EXHIBITIONS

2009 CRAZY HORSE, o.T. Raum für aktuelle Kunst, Luzern
WOODSTOCK, Katharinen, St.Gallen
EFFAROUCHEUR, Musée-Château, Annecy
ANNE-JULIE RACCOURSIER, «NON STOP FUN», Musée cantonal des Beaux-Arts, Lausanne

2007 WIRELESS WORLD, Centre d'édition contemporaine, BAC – Bâtiment d'art contemporain, Genève

2005 EFFAROUCHEUR, Enter, Kunstmuseum, Thun

2000 ORCHESTRAL TRANSPORT, Les Urbaines, Galerie Espace Flon, Lausanne

GRUPPENAUSSTELLUNGEN/GROUP EXHIBITIONS

2010 OPTICAL SHIFT, ILLUSION AND DECEPTION, b-05 Art and Design Center, Montabaur
ACCROCHAGE (Vaud 2010), Musée cantonal des Beaux-Arts, Lausanne

2009 SHIFTING IDENTITIES, CAC, Vilnius
EDITIONS (SUITE ...), Centre d'édition contemporaine, Genève

2008 SOMETHING MUST BREAK, Myslowice
SHIFTING IDENTITIES, Kunsthaus, Zürich *
SWISS ART AWARDS, Art Basel, Basel

2007 SHIFT, Electronic Arts Festival, Basel
SWAY, Galerie Analix, Genève
MADE IN VD, La Nuit des Musées, Banque Cantonale Vaudoise, Lausanne
IL FAUT CULTIVER NOTRE JARDIN, Kunsthaus Langenthal, Langenthal *
ACCROCHAGE (Vaud 2007), Musée cantonal des Beaux-Arts, Espace Arlaud, Lausanne

2006 I LOVE VIDEO ART, Musée d'art moderne et contemporain, Strasbourg
WHEN ARTISTS SAY WE, Artists Space, New York
ACCROCHAGE (Vaud 2006), Musée cantonal des Beaux-Arts, Lausanne
SOMETIMES CLOSED IS MORE OPEN THAN OPEN ..., Villa du Parc, Centre d'art contemporain, Annemasse

2005 HELDEN HEUTE, Centre Pasquart, Bienne *
LES URBAINES, Vidéastes de romandie, Cinémathèque Suisse, Lausanne

SWISS FOLKS, Galerie Edward Mitterrand, Genève
SWISS ART AWARDS, Art Basel, Basel

2004 FIRST PERSON, videos de Los Angeles y de la Ciudad de Mexico, Centro de la Imagen, Mexico City
SWISS ART VIDEOLOBBY, CAC, Vilnius
ARTEXPO 2004, Centro Morelia, Michoacan
Sala de Arte Publico Siqueiros (SAPS), Mexico City

2003 DEATH & CO., Garash Galleria, Mexico City
WAXY BROADCASTS, NO ANCHOR, C-Level, Los Angeles
10ÈME BIENNALE DE L'IMAGE EN MOUVEMENT, Centre pour l'image contemporaine, St-Gervais, Genève *
SWISS ART VIDEOLOBBY, Centre pour l'image contemporaine, St-Gervais, Genève
VID, Video Festival, Dampfzentrale, Bern
TOUT DOIT DISPARAÎTRE, Galerie Donzévansaanen, Lausanne

STIPENDIEN & PREISE/GRANTS & AWARDS

2008 Swiss Art Award
2007 Prix du Jury, Accrochage (Vaud 2007)
2005 Prix Mobilière Young Art, La Mobilière Assurances
Swiss Art Award
1999 Prix du Fonds cantonal de décoration de Genève

* mit Katalog/with catalogue

KONRAD BITTERLI ist Kurator am Kunstmuseum St.Gallen, wo er u.a. Ausstellungen mit Pipilotti Rist, David Reed, Luc Tuymans, David Claerbout und Franz Ackermann betreute. Ausserdem liebt er Wildwestfilme.
KONRAD BITTERLI, the curator of Kunstmuseum St.Gallen, has mounted exhibitions with such artists as Pipilotti Rist, David Reed, Luc Tuymans, David Claerbout and Franz Ackermann, and he loves Westerns.

Cover CALIFORNIA RINGS, 2002, video, 60', videostill
3 NON STOP FUN, 2008, videostill
4–7 CRAZY HORSE, 2009, video installation, exhibition views, o.T. Raum für Aktuelle Kunst, Luzern
8–9 NON STOP FUN, 2008, video installation, 4.2 x 17 m, exhibition view, Musée cantonal des Beaux-Arts, Lausanne
11 JET LAG, 2007, resin, fabric, 189 x 152 x 120 cm
14 ENVIRONMENTAL, 2008, video, 2'05", videostill
15 WOODSTOCK, 2008, exhibition view, Katharinen, St.Gallen
16–17 WIRELESS WORLD, 2007, colour photograph, 36 x 50 cm
19 FAIS ATTENTION À TOI, 2000, affiches, Genève, 127 x 90 cm
21 WHIRLIGIG, 2007, video, 10'30", videostills
22 TRADE SHOW, 2002, video, 6'10", videostill
24–25 ENVIRONMENTAL, 2008, videostill
26 TRADE SHOW, 2002, videostill
27 HAIL, 2004, video, 8'30", videostill
28–29 GRACE-NOTES, 2005, video, 7'20", videostill
30 HAIL, 2004, videostill
31–33 TRADE SHOW, 2002, videostills
36 REMOTE VIEWER, 2007, colour photograph, 121 x 200 cm
37 REMOTE VIEWER, 2007, colour photographs, 121 x 200 cm, exhibition view, *Wireless World,* BAC – Bâtiment d'art contemporain, CEC, Centre d'édition contemporaine, Genève
39 NOODLING, 2006, videostill
40 NON STOP FUN, 2008, videostill
42–43 NOODLING, 2006, videostills
44–45 NOODLING, 2006, video, 7'20", exhibition view, *Wireless World,* BAC – Bâtiment d'art contemporain, Genève

PHOTOS: Anne-Julie Raccoursier, Sandra Pointet (8, 37, 44)

Collection Cahiers d'Artistes 2010

Ein Promotionsinstrument der Schweizer Kulturstiftung
Pro Helvetia im Bereich der Visuellen Künste
An instrument of the Swiss Arts Council Pro Helvetia for
promoting the Visual Arts

prohelvetia

In Zusammenarbeit mit/In association with Edizioni Periferia,
Luzern/Poschiavo

Konzept/Concept: Casper Mangold, Basel
Text/Essay: Konrad Bitterli, St.Gallen
Redaktion/Editor: Flurina Paravicini-Tönz, Luzern
Gestaltung/Design: Anne-Julie Raccoursier, Lausanne &
Casper Mangold, Basel
Übersetzung/Translation: Catherine Schelbert, Hertenstein
Druck/Printing: UD Print AG, Luzern

ISBN 978-3-907474-72-3
© 2010 Pro Helvetia, Künstlerin und Autor/artist and author

Edizioni Periferia, Luzern/Poschiavo
Museggstrasse 31, CH-6004 Luzern
mail@periferia.ch
www.periferia.ch

ISBN 978-3-907474-72-3